



JÜNGER KREZENTILIA

Kaffee Wachstopf

# ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

## Tätigkeitsbericht 2023



# ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

**Hauptsitz mit den Bereichen  
Administration und Werkstätten:  
Textilwerkstatt, Werkatelier,  
Lebensmittelabpackerei,  
Metallwerkstatt,  
Park- und Gartenpflege**

Neumünsterallee 10  
8008 Zürich-Riesbach  
Tel. 044 388 49 01  
sekretariat@ze-werkstaetten.ch  
www.vze.ch

**Schreinerei**

Forchstrasse 300  
8008 Zürich-Hirslanden  
Tel. 044 272 58 49

**Kerzenmanufaktur**

Räffelstrasse 10  
8045 Zürich-Binz  
Tel. 043 817 03 60

**Vier Linden Betriebe  
am Hottingerplatz**

Freiestrasse 50  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 22  
info@vierlinden.ch  
www.vierlinden.ch

**Holzofenbäckerei / Imbiss-Café**

Freiestrasse 50  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 10

**Reformhaus**

Gemeindestrasse 51  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 20

**Traiteur**

Gemeindestrasse 51  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 14

**Geschkenboutique**

Napfgasse 3  
8001 Zürich  
Tel. 044 268 88 16

**Filiale Goldbrunnenplatz**

Goldbrunnenstrasse 111  
8055 Zürich-Wiedikon  
Tel. 044 463 83 33

**Hof Wagenburg**

Rutschbergstrasse 20 / 22  
8607 Aathal-Seegraben  
Tel. 044 932 26 37  
sekretariat@hof-wagenburg.ch  
www.vze.ch

**Triemenhof**

Höhenstrasse 111  
8340 Hinwil-Girenbad  
Tel. 043 843 75 32

**Wohnheim Zürichberg**

Zürichbergstrasse 110  
8044 Zürich-Fluntern  
Tel. 044 251 31 32  
info@wohnheim-zuerichberg.ch  
www.vze.ch

**Dépendance: Ateliers,  
Aussenwohngruppen**

Zürichbergstrasse 139  
8044 Zürich-Fluntern  
Tel. 044 251 31 32

**Stöckli**

Neumünsterallee 10  
8008 Zürich-Riesbach  
Tel. 044 380 46 85

**Zürcher Kerzenziehen**

am Bürkliplatz  
8001 Zürich  
Tel. 044 211 26 00  
www.zuercherkerzenziehen.ch  
Anfang November bis  
vor Weihnachten

# ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

## Vorstand

lic. iur. Claudio Zogg, Präsident  
Peter Appenzeller  
Vital Brodbeck  
Denise Hurschler  
Cornelie Lebzelter  
Lucas Locher

## Revisionsstelle

Honold Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung  
Sempacherstrasse 15  
8032 Zürich

## Geschäftsführung

| Helen Baumann-Müller

## Leiterkreis

| Helen Baumann-Müller  
Udo Pfeil  
Pascal Schneider  
Raphael Stadelmann

## Sekretariat

| Marlis Stierli, bis Februar 2023  
Titus Böni, ab Februar 2023

## Buchhaltung

| Daniela Sidler, bis Ende Mai 2023  
Mitra Sarpana, ab Juni 2023

## Ärztin

| Dr. med. Anna Schneider  
Hausärztin, Fachärztin für Innere Medizin FMH  
und anthroposophische Ärztin  
Praxis am Hottingerplatz  
Gemeindestasse 51  
8032 Zürich  
[www.dr-anna-schneider.ch](http://www.dr-anna-schneider.ch)

# INHALT

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN	4
WOHNHEIM ZÜRICHBERG	6
WERKSTÄTTEN	12
VIER LINDEN BETRIEBE	16
HÖFE WAGENBURG UND TRIEMENHOF	22
ZÜRCHER KERZENZIEHEN	28
PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG	30
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	31
JAHRESRECHNUNG	32
SPENDEN	34

# TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

**Das Jahr 2023 markierte ein besonderes Jubiläum für den Verein Zürcher Eingliederung (VZE) – 50 Jahre Engagement für die Integration und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen. In diesem Jahresbericht reflektieren wir nicht nur über unsere Vergangenheit, sondern auch über unsere Gegenwart und Zukunft.**

**50 Jahre VZE:** Im Jahr 1973 wurde der Verein Zürcher Eingliederung gegründet, ein Jahr später hat er seine Tätigkeiten aufgenommen. Wir dürfen stolz sein auf die 50 Jahre. An unserer Mitgliederversammlung 2023 haben wir die Gründerpersönlichkeiten des VZE geehrt. Fotos und Erinnerungen aus den ersten Jahren des Vereins liessen uns zurückblicken auf den Weg, den wir gemeinsam gegangen sind und motivieren uns für die kommenden Herausforderungen. Am 1. Juni 2024 werden wir an einem grossen Anlass das Jubiläum auch öffentlich feiern.

**Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder:** Wir freuen uns, dass die Vorstandsmitglieder des VZE sich weiterhin für den Verein einsetzen und an der Mitgliederversammlung wiedergewählt wurden. Ihr Engagement und ihre Führung werden auch künftig massgeblich dazu beitragen, die Ziele und Visionen des Vereins zu verwirklichen.

**Mitarbeiteranlass an der Neumünsterallee:** Ein Höhepunkt des Jahres war der Mitarbeiteranlass an der Neumünsterallee, bei dem Mitarbeitende aus allen Betrieben zusammenkamen. Besonders bewegend war die Ansprache von Georg Müller, dem Gründer des Vereins Zürcher Eingliederung, der uns mit seinen Erinnerungen an die Anfänge des Vereins inspirierte und daran erinnerte, dass unsere Arbeit einen bedeutenden Beitrag zur Gesellschaft leistet.

**SEBE-Workshop mit Leiterkreis:** SEBE ist ein neues System zur Finanzierung von Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderung im Kanton Zurich. SEBE gilt ab 2024. Menschen mit Behinderung können dann selbst bestimmen, wo sie begleitet und betreut werden möchten.

SEBE finanziert die Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderung:

- in der eigenen Wohnung
- in einer Wohn- oder Familiengemeinschaft
- in einer Institution

Für die Vorbereitung wurde letztes Jahr ein SEBE-Workshop mit dem Leiterkreis durchgeführt. Dieser bot die Gelegenheit, über die Bedeutung dieser Initiative für die Betriebe des VZE zu reflektieren und sich darauf vorzubereiten.

**Entwicklung der Kommunikationsstrategie:** Der VZE hat mit externer Unterstützung eine neue Kommunikationsstrategie entwickelt, die es uns ermöglichen soll, unsere Botschaften effektiver zu vermitteln und unsere Zielgruppen besser zu erreichen. Diese Strategie wird uns helfen, unsere Ziele weiter voranzutreiben und die Bekanntheit und Wirkung unseres Tuns zu steigern.

**Umfrage zu Werten und Verbundenheit:** In den Betrieben des VZE wurde eine Umfrage durchgeführt, um die Werte und die Verbundenheit der Mitarbeitenden zur Zürcher Eingliederung zu erfassen. Die Ergebnisse werden es uns ermöglichen, unsere Arbeitsbedingungen und Unterstützungsmassnahmen besser an die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden anzupassen und ihre Zufriedenheit zu erhöhen.

**Möglichkeit, eine Nachbarinstitution zu unterstützen:** Der VZE hat im Jahr 2023 einer Nachbarinstitution unter die Arme gegriffen, nicht zuletzt mit dem Ziel, dass das Angebot für die betreuten Personen erhalten bleibt. Wir werden diese Zusammenarbeit weiter vertiefen und prüfen für die Zukunft ein Zusammengehen.

Das Jahr 2023 war ein Jahr des Feierns, Reflektierens und Planens für die Zukunft des Vereins Zürcher Eingliederung. Wir sind stolz auf unsere Erfolge, aber auch bereit, die kommenden Herausforderungen anzugehen und unsere Ziele der Eingliederung und Unterstützung weiter voranzutreiben. Mit dem Rückhalt unserer Mitglieder, Mitarbeitenden und Partnerorganisationen sind wir zuversichtlich, dass wir auch in den kommenden Jahren positive Veränderungen bewirken können.

**Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit bei allen, die uns unterstützen und begleiten, sei es als Kundin oder Kunde von Produkten der Betriebe oder sei es als Spenderin oder Spender mit finanziellen Zuwendungen. Herzlichen Dank!**



Claudio Zogg



# WOHNHEIM ZÜRICHBERG

**Betritt man das Wohnheim, wird einem sofort bewusst, da werden Werte gepflegt. Grundlage dafür ist zum einen das altherwürdige Haupthaus an der Zürichbergstrasse 110, welches schon seit 1889 – damals und bis 1991 als Erholungshaus – Menschen ermöglicht, in schöner Umgebung Unterstützung anzubieten und Bewohnende ins Zentrum zu stellen. Das Haus strahlt Ruhe, Verbindlichkeit und Konstanz aus, was sich in der Treue der Bewohnerinnen und Bewohner wie auch in der Verbundenheit der Mitarbeitenden mit ihrer Aufgabe spiegelt.**



Die Pflege des Gartens, des Gebäudes, der Räume und des gemeinschaftlichen Lebens und Arbeitens wird von allen mit Engagement ausgeführt. Die Sinnhaftigkeit ist stets gegeben und wird mit spürbarer Wertschätzung verdankt.

Trotz der hohen Konstanz gehören Herausforderungen auch bei uns zum Alltag. Da ist zum einen das soziale Miteinander, welches für zwei Bewohnende nicht einfach zu gestalten war. So haben wir innerbetrieblich eine Umstrukturierung ausgearbeitet, die das Wohnangebot entsprechend den Bedürfnissen und den vorhandenen Möglichkeiten anpassen und erweitern soll.

Die Auseinandersetzung mit dem Bisherigen und die Ideen für das Zukünftige hat mit Mitarbeitenden aller betroffenen Wohngruppen stattgefunden. Es wurde deutlich, dass insbesondere für einen Bewohner das Vorhandene nicht mehr stimmig ist. Die Frage, wieviel eine Gemeinschaft für den Einzelnen ermöglichen kann und wie der Einzelne die Gemeinschaft prägt, ist immer wieder zentral. Im Prozess war wichtig, dass alle Bewohnenden von den Veränderungen profitieren können, denn nur so bleibt das Wohnheim in gesunder Entwicklung.

Um noch mehr Teilhabe und Mitwirkung zu ermöglichen und Neues anzustossen, entstand der Gründungsimpuls für den «Bewohner:innen-Rat». Die Idee ist, dass aus allen Wohnbereichen Bewohnende einmal pro Monat zusammenkommen, um an Fragen zu arbeiten, die das ganze Wohnheim betreffen. Als Auftakt gab es einen Informationsabend, an dem alle teilnehmen konnten, um dann für sich zu entscheiden, möchte ich gerne Teil dieses Rats werden, um als Delegierte oder Delegierter der eigenen Wohngruppe die Entwicklung des Wohnheimes mitzuprägen. Es fanden sich aus allen drei Wohngruppen des Haupthauses und auch aus den beiden Wohngruppen der Dépendance Vertreter und Vertreterinnen, die sich nun einmal pro Monat treffen, um übergeordnete Themen zu bearbeiten. Als erste Aufgabe stand die Erneuerung der Hausordnung an. Es wurde rasch klar, dass die beiden Häuser eine unterschiedliche Hausordnung wünschen. Der Prozess des sich Auseinandersetzens sowie das gemeinsame Formulieren war wertvoll und das Resultat für alle stimmig. Dank der Unterstützung der Bewohnenden hat das Wohnheim einen seit längerem hängigen Hinweis aus dem Audit des Kantons erfolgreich umsetzen können.

Auch bei den Umstrukturierungsplänen innerhalb der Wohngruppen waren das Mitdenken füreinander und das Einbezogensein wichtige Grundsätze.





Der Individualität im gemeinschaftlichen Kontext gerecht zu werden, ist eine Aufgabe, der wir uns stellen.

So gibt es diverse Therapie-Möglichkeiten, die ganz auf die Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt sind. Die Teilnahme ist freiwillig, doch bei so viel Gemeinschaft ist es besonders schön, einmal Mittelpunkt zu sein. Alle Therapien berücksichtigen das ganzheitliche Menschenverständnis und ermöglichen die Selbstwahrnehmung und ein Zu-sich-Kommen.



Der Rhythmus des Tages, der Woche, des Jahres und all die darin eingebetteten Feste sind haltgebend und ermöglichen eine Orientierung, so dass Selbstständigkeit und Mitbestimmung gestärkt werden.

Die Qualität der dialogischen Beziehungsgestaltung ist ausschlaggebend, dass Entwicklungen auch in schwierigen Zeiten möglich sind.

Wir haben das Glück, sehr treue Bewohnende begleiten zu dürfen, die ihrerseits von der Verbundenheit und der Konstanz der Menschen, die sie begleiten, profitieren. Wir Begleitende sind für viele Entscheidungen mitverantwortlich, daher ist die Bemühung, jeden Tag das Beste zu geben, Bedingung. Für den Anderen darf ich mich mit dem Zweitbesten nicht zufriedengeben. Aus dieser Haltung heraus heisst es, den Alltag, die Freizeit, die Arbeit zu gestalten, einzukaufen, Nachhaltigkeit zu pflegen, Beispiel zu sein und Vertrauen zu geben.



Bei uns gibt es nicht täglich Fleisch auf den Teller und die Lebensmittel sind wann immer möglich Demeter oder biologisch. Was bedeutet dies in Bezug auf die Selbstbestimmung? Diese würde teils sicher anders gelebt.



Um selber bestimmen zu können, benötigt man Informationen, Wissen, Verantwortungsbewusstsein und gezielte Orientierung, was Entscheidungen für Konsequenzen haben. Hier zu befähigen und Zusammenhänge erfahrbar zu machen, ist eine Bewusstseinsbildung, die uns alle täglich aufs Neue fordert.

Innerhalb der Zürcher Eingliederung sind uns Werte gegeben, diese haben wir im gemeinsamen Prozess der Leitbildarbeit formuliert. Im Berichtsjahr starteten wir unter allen Betrieben der Zürcher Eingliederung eine Umfrage, woran die Werte sichtbar werden, was uns verbindet und was einen als zugehörig fühlen lässt. Die Antworten haben unser Leitbild bestätigt. Damit ist ein Boden geschaffen, der uns auch durch anspruchsvolle Zeiten trägt. Die Werte geben Halt und Freiraum zugleich.





Im Sommer ist die Situation an uns herangetreten, dass eine benachbarte Institution Unterstützung brauchte. Es galt, das Vorhandene zu teilen, doch wie, damit nicht plötzlich etwas fehlte.

So etwas geht nur, wenn alle zusammenstehen und die Entscheidung, zu helfen mittragen. Dies ist geschehen und das Schöne ist der Mehrwert, der daraus entstand. Denn durch die Lücke, die das Teilen an Leitungs-Ressourcen mit sich brachte, entstand Raum für Neues. Eine neue Pionierphase ist eingetreten, die Verantwortung kann auf mehrere Schultern verteilt werden.

Es ist die Basis, die uns trägt und die Menschen, die ihre Verbundenheit mit ihrer Unterstützung zum Ausdruck bringen.

Auch in diesem Jahr konnten verschiedene Ferienangebote für die Bewohnenden ermöglicht werden. Die Aussenwohngruppe Stöckli erfüllte sich ihren Traum, das Meer zu sehen. Die lange Vorfreude hat sich gelohnt, die Woche war erlebtes Glück und die Erinnerung daran wird noch lange nicht verblassen.

Es gab Umzüge innerhalb der Wohngruppen und des Wohnheimes. Neue Menschen sind zu uns gestossen und einige Bewohnende und Mitarbeitende mussten von ihren Eltern Abschied nehmen. Auch in diesen Momenten ist es die Wahlgemeinschaft, die unterstützt und mitträgt.



Ein wertvolles Jahr mit vielen Hürden und Höhepunkten lässt im Rückblick Dankbarkeit aufkommen. Der Dank geht an die engagierten Mitarbeitenden, an die Bewohnenden und an diejenigen, die uns mit ihrer Verbundenheit begleiten und uns nahestehen.

Helen Baumann-Müller



# WERKSTÄTTEN

## Unsere Werte

Im letzten Jahr haben wir uns einmal mehr mit unseren Werten auseinandergesetzt. Die Frage, was uns auszeichnet, was uns besonders macht, warum es sich lohnt, in der Zürcher Eingliederung zu wohnen oder zu arbeiten, haben wir betreuten Mitarbeitenden und Fachmitarbeitenden gestellt. Dabei haben wir so wunderbare Antworten erhalten wie:

«Mir hat die Zürcher Eingliederung gefallen,  
weil es hier warme Leute gibt.»

«Im Grunde sind hier alle gleich.  
Man merkt nicht, dass es ein Job ist.»

An vielen Rückmeldungen wurde deutlich, dass die Werte, die wir uns vor vier Jahren als Selbstverpflichtung in unser Leitbild geschrieben haben, in irgendeiner Form in unserem Alltag, im Leben der Zürcher Eingliederung eine Relevanz haben. Eine schöne Resonanz für uns, dass der Leitbildprozess, den wir damals in sehr breiter und partizipativer Weise geführt haben, zu einer vertieften und ehrlichen Auseinandersetzung mit unseren Werten geführt hat.

Mehrfach wurde zurückgemeldet, dass das vielfältige Angebot der Zürcher Eingliederung ein kennzeichnendes Merkmal darstellt und dazu führt, dass auf die Vielzahl an unterschiedlichen Bedürfnissen Antworten gefunden werden können.

Es ist ja immer eine besondere Herausforderung für ein Unternehmen, auf der einen Seite Verbindung herzustellen, Gemeinschaft zu pflegen und den Sinn der Unternehmung spürbar und sichtbar zu machen und im besten Falle Mitarbeitende zu Mitunternehmenden zu machen. In gleicher Weise muss andererseits das Individuum gesehen und seinen Bedürfnissen Geltung verschafft werden, ohne dass dabei die Identität des Unternehmens verloren geht. Einige der Rückmeldungen waren nun dahingehend, dass das Ringen um die Balance zwischen Individualität und Gemeinschaft deutlich sichtbar wird und sich in positiver Weise auf diejenigen auswirkt, die sich mit uns verbunden fühlen. Das ist eine schöne Bestätigung für unsere Bemühungen auf diesem Gebiet und zugleich ein Auftrag, diesen Werten weiterhin viel Kraft und Aufmerksamkeit zu schenken.



## Erfolgreiche Lehrabschlüsse aber wenig neue Lehrlinge

Am 12. Juli 2023 haben wir im voll besetzten Saal der Kirchgemeinde St. Anton die Lehrabschlüsse von sieben Auszubildenden gefeiert. Dabei wurden die Lernenden nochmals in besonderer Weise gefordert, weil sie durch Präsentationen ihr Können und ihren Lernweg darstellen durften. Das war für einige eine grosse Herausforderung, die ihnen viel Mut abverlangte.

Auch in diesem Jahr konnten die Auszubildenden auf beeindruckende Weise zeigen, wie sie sich in den vergangenen zwei Jahren entwickelt, an Reife gewonnen haben und zu Fachpersonen geworden sind, die eine ernsthafte Arbeitshaltung in ihre zukünftigen Aufgaben einbringen können.

Für alle Lernenden wurden ausgesprochen attraktive Anschlusslösungen gefunden, von denen die meisten ausserhalb der Zürcher Eingliederung liegen. Auch das ist eine schöne Bestätigung für uns, dass der Eingliederungsgedanke, den uns der Gründer Georg Müller durch die Namensgebung «Zürcher Eingliederung» ins Stammbuch geschrieben hat, nach wie vor einen hohen Wert darstellt. Zugleich zeigt sich, dass Menschen, die bei uns eine Ausbildung gemacht haben, auch an anderen Orten im Arbeitsmarkt geschätzt und gebraucht werden.

Leider konnten die freigewordenen Ausbildungsplätze nicht wieder vollumfänglich besetzt werden. Die Nachfrage an INSOS-PrA-Ausbildungen war im vergangenen Jahr ausgesprochen niedrig. Ein Phänomen, von dem die ganze Branche betroffen ist und für das wir bisher trotz intensiver Nachfrage keine Antwort gefunden haben.



## Personalfluktuatun

Die vergangenen fünf Jahre waren von hoher Kontinuität auf der Ebene der Mitarbeitenden gekennzeichnet. Ein Merkmal, das mit unseren Werten, der Unternehmenskultur und der Beziehungsqualität auf positive Weise korrespondiert. Nun hat es im vergangenen Jahr doch einige Wechsel gegeben, die für uns nur schwer zu deuten waren.

Ein freigewordener Ausbildungsplatz für eine SozialpädagogIn oder ArbeitsagogIn konnte drei Mal in Folge nicht dauerhaft besetzt werden. Die Rückmeldungen in den Austrittsgesprächen waren alle dahingehend, dass die Gründe dafür offensichtlich nicht bei uns lagen. So bleibt die Tatsache, dass die Integration neuer Mitarbeitender mehrfach in Folge nicht gelungen ist, für uns ein Phänomen, aus dem wir wenig Konsequenzen ziehen können. Doch wir hoffen sehr, dass wir die Stelle bald wieder gut besetzen können, da uns die Ausbildung von jungen SozialpädagogInnen sowie AgogInnen sehr am Herzen liegt.

## Sanierung der Metallwerkstatt

Ein weiteres Ereignis, das uns über das ganze Jahr hinweg beschäftigt hat, war die Sanierung der Metallwerkstatt. Die Räumlichkeiten im Untergeschoss waren so feucht, dass der Putz dort aufblühte und an manchen Stellen sogar zu schimmeln begann. Aus der Sorge, dass die Mitarbeitenden dort gesundheitlichen Schaden nehmen und die Bausubstanz leidet, musste dieser Zustand unverzüglich beseitigt werden.

Um die Kosten für diese umfangreiche Sanierungsmassnahme zu dämpfen, beschlossen wir, die Rückbauarbeiten, d.h. das Herausnehmen der Böden und Abschlagen des alten Putzes, in Eigenleistung zu übernehmen.

So war das Jahr der Metallwerkstatt am Anfang geprägt von der Suche nach der geeigneten, nachhaltigen Sanierungsmethode und den dazugehörenden Firmen. Parallel lief ein umfangreicher Spendenaufruf, weil die Kosten dafür nicht budgetiert waren und der Kanton nicht bereit war, uns dabei zu unterstützen. Nach der Weiterbildungswoche begannen dann die Rückbau- und bis Oktober die Sanierungsarbeiten. Nun sind die Räume so weit ausgetrocknet, dass wir sie streichen und wieder neu beziehen können.

Dabei ist bereits jetzt schon klar, dass wir uns von der Metallwerkstatt in der Form, wie wir sie in den letzten Jahren kannten, verabschieden werden. Die Metallprodukte hatten seit vielen Jahren eine so geringe Nachfrage, dass wir im letzten Jahr beschlossen, sie zu einer Dienstleistungswerkstatt für externe Partner umzugestalten. Ideen dazu haben wir entwickelt und Gespräche mit möglichen Zusammenarbeitspartnern laufen aktuell, sodass wir sicher im kommenden Jahresbericht ausführlich darüber schreiben können.

## Kitaland

Die Kitaland GmbH produziert und vertreibt seit 10 Jahren hochwertige Möbel und Spielzeuge für Kitas, Kindergärten, Schulen und Endverbraucher. Weiterhin sind wir einziger Hersteller von Pikler-Produkten in der Schweiz. An der Gesellschafterversammlung im September letzten Jahres haben wir die Stammanteile der Kitaland GmbH von den beiden anderen Gesellschaftern, Humanus-Haus und Stöckenweid, übernommen. Somit ist die Kitaland GmbH ganz unter dem Dach der Zürcher Eingliederung angesiedelt. Wir erhoffen uns von diesem Schritt eine Vereinfachung der Geschäftsprozesse. Zugleich sind die Aufträge von Kitaland insbesondere für unsere Schreinerei enorm wertvoll, weil die Produkte in Kleinserien hergestellt werden, an denen viele der betreuten Mitarbeitenden partizipieren können.

## Neues Bewirtungskonzept «Kunsthandwerks- und Spezialitätenmarkt»

Im Zuge der Ideenfindung für die Metallwerkstatt wurde auch die Möglichkeit einer Pasta-Manufaktur überprüft. Aus dieser heraus konnte der Plan verwirklicht werden, die Besucher unseres Herbstmarktes mit frischen Teigwaren aus eigener Produktion und eigenem Demeter-Getreide unserer Höfe zu bewirten. Aus diesem Grunde änderten wir auch den Titel des Herbstmarktes in «Kunsthandwerks- und Spezialitätenmarkt». Ein Rückblick auf den Markt bestätigte uns anschliessend, dass das Konzept von den Besuchenden gut angenommen wurde, sodass wir es in den kommenden Jahren weiterentwickeln wollen.

**So dürfen wir wieder auf ein ereignisreiches, vor allem aber auf ein reiches Jahr zurückblicken, das uns neben vielen Erfahrungen sehr viele wunderbare Momente geschenkt hat, an denen wir voller Freude aktiv mitgestalten konnten.**

Udo Pfeil



## VIER LINDEN BETRIEBE

**In den Vier Linden Betrieben am Hottingerplatz mit Reformhaus, Traiteurgeschäft und Bäckerei & Imbiss-Café, der Verkaufsfiliale am Goldbrunnenplatz sowie einer Boutique in der Zürcher Altstadt finden Jugendliche mit meist kognitiven Einschränkungen individuell geförderte Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Detailhandel und der Lebensmittelproduktion. Nebst Arbeitsplätzen für Menschen mit einer eingeschränkten Leistungsfähigkeit und 25 Ausbildungsplätzen bieten wir auch die Möglichkeit für Berufsvorbereitungen sowie berufliche Abklärungen und Schnupperwochen an.**

Zum Jahresbeginn ist es eine sinnvolle Gepflogenheit, sich zu fragen: Was nehmen wir uns vor im neuen Jahr? In unseren Zeiten ist es jedoch auch wichtig zu prüfen: Wohin entwickelt sich das Tätigkeitsfeld, in dem wir uns engagieren? Bildet es noch den Rahmen, in dem wir uns mehr oder weniger entwickeln können, und wie sieht dieser aus?

Was im Dezember 2022 besiegelt war, mussten wir im Jahr 2023 erfahren. Der Biofachhandel, den wir mit Produkten aus unserer Manufaktur beliefern, ist spürbar kleiner geworden, obwohl der gesamtschweizerische Absatz an Bioprodukten gleich geblieben ist.

Die Menschen haben deutlich weniger Zeit zum Einkaufen als in den Pandemie Jahren und die Preissensibilität ist gestiegen. Zudem wirkt die immer bessere Verfügbarkeit und wachsende Sortimentsbreite von Bio-Lebensmitteln im konventionellen Detailhandel der Nachfrage in Bioläden entgegen. Bioläden sind gegenüber den Discountern und grossen Detailhändlern aber auch punkto Qualität unter Druck geraten. Man spricht dabei von einem Systemvorteil beim Warenumsatz, den der Grosshandel – gerade beim Frischsortiment mit Früchten und Gemüse – ausspielen kann. Supermärkte können mit ihrer professionellen und weit verzweigten Infrastruktur für Transport und Lagerung dafür sorgen, dass jeden Tag frische Produkte von guter Qualität verfügbar sind. Dass Bio bei der Kundschaft mit einem besonderen Qualitätsanspruch an Geschmack und Frische verbunden ist, kommt ihnen entgegen. Das frische Brot bis Ladenschluss wird aus dem Tiefkühler direkt im Laden gebacken, um so die Absatzmengen zu optimieren.







Was können wir tun? Leider haben im Berichtsjahr die eben geschilderte Entwicklung und der damit verbundene Umsatzrückgang dazu geführt, dass wir personelle Korrekturen vornehmen mussten. Dazu kamen z. T. massive Kostensteigerungen beim Einkauf, Knappheit bei den Rohstoffen und die gestiegenen Energiekosten. Gleichzeitig haben wir verstärkt die Zusammenarbeit mit kleinen lokalen Produzenten intensiviert. Nebst einer Vielfalt von Urprodukten aus den Höfen der Zürcher Eingliederung konnten neue Produzenten gewonnen werden, welche unser Sortiment mit einem erstklassigen Angebot bereichern. Für unsere eigenen Läden wurden aus Backstube und Konditorei immer wieder neue Tagesprodukte entwickelt, welche ausschliesslich bei uns verkauft werden. Mit dieser Hingabe zur Einzigartigkeit und qualitativer Verbesserung steigt unsere Attraktivität, wir haben also vieles selbst in der Hand.

Im Bereich der beruflichen Massnahmen konnten viele Praktika und einige Übertritte in den ersten Arbeitsmarkt erreicht werden. Die im Spätsommer neu eingetretenen Lernenden mit einer PrA-Ausbildung werden nun nach INSOS-Standard mit dem entsprechenden Lehrmittel geschult und ausgebildet. Intensiv haben wir uns mit E-Case auseinandergesetzt, dem neuen Klienten-Informationssystem, welches Ende des Jahres eingeführt werden konnte. Im Frühling 2023 haben wir mit Ausbilderinnen und Ausbildern und Lernenden betriebsübergreifend innerhalb der gesamten Institution ein internes Audit zum Thema «Teilhabe und Mitwirkung» durchgeführt. Bei der Auswertung mit den Audit-Verantwortlichen kam in einer sehr angeregten und offenen Diskussion zutage, dass das Bewusstsein, wo die Möglichkeit der Mitwirkung und Teilhabe ist, nicht immer vorhanden ist. Diesbezüglich hat das interne Audit zur Bewusstseinsbildung beigetragen.

Zum ersten Mal wurde in der Vorweihnachtszeit ein Sonntags-Lehrlingsbrunch organisiert. Wir waren zu früher Stunde zu Gast am traditionellen Zürcher Kerzenziehen, manch einer hatte noch die Müdigkeit in den Augen. Umso erfreulicher ist es, dass fast ausnahmslos alle Lernenden und Ausbilderinnen und Ausbilder am Brunch teilnehmen konnten.





Allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lernenden und Praktikantinnen und Praktikanten möchte ich für ihren Einsatz herzlich danken.

Ebenso danken möchte ich auch unserer treuen Kundschaft und unseren Partnerinnen und Partnern sowie all jenen Menschen und Institutionen, die sich unserer Arbeit verbunden fühlen.

Herzlich zu danken habe ich auch den Sozialversicherungsanstalten, mit denen wir zusammenarbeiten, für die vertrauensvolle und wertvolle Kooperation.

Raphael Stadelmann



  
VIER LINDEN



# HÖFE WAGENBURG UND TRIEMENHOF

**Mit jeder Pflanze, die wir setzen, mit jedem Tier, das bei uns ein Zuhause findet, wächst auch unsere Freude und Dankbarkeit für die Natur und das Leben.**

So starteten wir das Jahr mit einem Rucksack voller Ideen, welche wir auf den Höfen umsetzen wollten. Durch unvorhersehbare Ereignisse wurde dann einiges auf den Kopf gestellt. Einmal mehr wurde uns klar, wie wichtig es ist, dankbar für die kleinen Dinge im Leben zu sein. Wir haben neue Wege eingeschlagen, einige unserer Vorhaben umgesetzt und andere neu entworfen. Das Jahr mag anders verlaufen sein, als wir es geplant hatten, aber es hat uns gezeigt, wie stark wir sind und wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Zusammen haben wir viel bewegt und blicken heute stolz auf das vergangene Jahr zurück, in dem wir besondere Herausforderungen erfolgreich meistern konnten. Grossen Dank an diejenigen, die dies alles möglich gemacht haben!



## Hof Wagenburg

Der Alltag bietet nicht nur Lernfelder, sondern Lebensmomente an, und so traf uns Mitte Januar die Nachricht, dass ein Bewohner in den Skiferien einen schweren Sturz hatte. Er erlitt dabei Rückenverletzungen, die so schlimm waren, dass er nicht mehr gehen konnte. Dies war ein weiterer schwerer Schlag, nachdem kurz davor ein Bewohner eine Krebsdiagnose erhalten hatte und sich in dieser Zeit mitten in einer Chemotherapie befand. Gemeinsam erfuhren wir, wie wichtig Hoffnung und gegenseitige Unterstützung in solch schwierigen Zeiten sind.

Der verunfallte junge Mann durfte nach einem halbjährigen Aufenthalt im Paraplegiker-Zentrum in Nottwil sowie dem Einbau eines Treppenliftes und weiteren kleinen baulichen Anpassungen zurück auf den Hof kommen und unterstützt uns seither wieder tatkräftig. Seine positive Kraft und sein Durchhaltevermögen sind inspirierend für uns alle.

Mit einer grossen «Gesundheitsparty», an der viele Freunde und Verwandte auf den Hof kamen, konnten wir dann auch den Abschluss der Krebsbehandlung des weiteren Bewohners gebührend feiern. Und so machten wir uns wieder gemeinsam auf den Weg zurück in die Normalität.

Eine Abstimmung hatte bereits im Vorfeld ergeben, dass die «Wagenbürgerler» in diesem Jahr kein Winterlager machen wollten. Vielmehr sehnten sich die meisten nach einem warmen Ort, an dem die Sonne scheint, das Wasser zum Baden einlädt und ein feines Glacé auf sie wartet. So war die Richtung für das Hoflager klar: Es ging gen Süden. Im Frühling haben wir eine Auszeit auf dem Campingplatz Campofelice in Tenero genossen, wo wir gemütliche Bungalows bewohnen durften. Alle haben sich bei den schönen Ausflügen und dem guten Essen bestens erholt. Für die wenigen Winterbegeisterten unter uns bestand die Möglichkeit, mit dem Triemenhof ins Engadin zu reisen, um dort einige Tage den Schnee und die Skipisten zu erleben.





Bei einem Angehörigenabend wurde das Bedürfnis geäussert, einen Kanal zu schaffen, bei dem das bunte Hofleben auch fürs Umfeld ersichtlich wird. Dies war die Geburtsstunde unserer «Hof Zeit», der Zeitung für die beiden Höfe, die nun alle drei Monate erscheint. Die Beiträge von allen Bewohnenden und Mitarbeitenden halten unser Leben und Tun mit Texten und Bildern fest.



Nach rund 20 Jahren bekam unser gut besuchter Hofladen ein neues Kleid. Die frischen Farben an den Wänden verleihen dem Raum eine angenehme Atmosphäre, die neu gestaltete Theke strahlt in neuem Glanz und die moderne Beleuchtung taucht den Raum in ein helleres Licht. Die Neugestaltung wurde an einem Wochenende von einem Teil der Gemeinschaft mit vereinten Kräften, Fleiss und Ausdauer getätigt.



Herausforderungen im Alltag unter den Bewohnenden haben uns dazu bewogen, das Unterstützungsangebot zu erweitern. Ein externer speziell für uns organisierter Selbstverteidigungskurs, der zum Ziel hatte, die eigenen Grenzen besser wahrzunehmen und für diese einzustehen, wurde von einigen besucht und geschätzt. Zudem starteten wir die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle «Selbstbestimmte Liebe», die auf ganz individueller Ebene Themen betreffend Umgang mit Nähe, Selbstbestimmung, Freundschaft und Sexualität mit einzelnen Bewohnenden behandelte. Es ist uns wichtig, dass sich alle bei uns sicher und wohl fühlen und die Möglichkeit haben, sich in verschiedenen Lebensbereichen weiterzuentwickeln und zu stärken. Die positiven Rückmeldungen und das Interesse an den neuen Angeboten haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Das Johannifest haben wir dieses Jahr auf der Wagenburg gefeiert. Die Luft war erfüllt von Spannung und Humor, als der Zauberer unter Einbezug des Publikums seine Künste vollbrachte. Ganz in den Bann gezogen, sassen wir gemütlich im Futtertenn beisammen, wo uns die Kühe etwas kritisch beobachteten. Die Musik liess uns tanzen und sorgte für ein ausgelassenes und fröhliches Fest. Es war ein wunderbarer Abend mit vielen treuen Gästen und guter Unterhaltung.



Zwei Bewohner durften eine Woche auf der Alp verbringen, zusammen mit einer ehemaligen Mitarbeiterin. Für beide war dies ein eindrückliches Erlebnis. Sie verbrachten die Tage damit, den Älplern bei den Stallarbeiten und der Pflege der Kühe, Ziegen, Hühner und Schweine zu helfen. Der Käse wurde geschmiert und gepflegt. Abends genossen sie die Ruhe und die Geschichte, die ihnen von der Älplerin vorgelesen wurde.

Unser Zukunftssäen, bei dem mit Hilfe aller Gäste Dinkel auf ein Feld gesät wurde, fand bei bestem Wetter auf einer kleinen Anhöhe mit Aussicht auf den wunderbaren Pfäffikersee statt. Das Säen wurde untermalt von Alphornklängen. Nach dem gemeinsamen Säen gab es Gschwelkti mit Alpkäse und Kuchen. Gespannt lauschten dann nach dem feinen Essen alle der Märchenerzählerin, welche eine passende Geschichte über Mutter Erde erzählte. Es war ein Fest für die Sinne und die Seele, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ebenso im Herbst wurde ein weiteres freudiges Ereignis zelebriert: Das Jubiläum von drei Bewohnenden, die seit drei Jahrzehnten bzw. zwei Jahrzehnten auf dem Hof Wagenburg leben, wurde würdig gefeiert. Ein festlicher Abend erstrahlte im Glanz der Jubilare. Es war ein Fest der Verbundenheit und des Dankes für die gemeinsam erlebten Jahre auf unserem schönen Fleckchen Erde.

Ein weiteres Mal nahm der Hof Wagenburg am Weihnachtsmarkt «Winterzauber» in Seegräben teil. Neben der grossen bunten Vielfalt unserer Hofprodukte konnte man sich an unserem Stand zudem mit Lebkuchen und heisser Schoggi verwöhnen lassen. Die Zugehörigkeit zum Dorf wurde an diesem Anlass deutlich spürbar, und die vielen wertschätzenden Rückmeldungen zum sorgfältig gestalteten Stand und den auserlesenen Hofprodukten haben uns sehr gefreut und ermuntert, auch in Zukunft am «Winterzauber» präsent zu sein.





## Triemenhof

Im Januar durften wir wiederum eine Woche Engadiner Winter in Sent erleben. Zum ersten Mal haben auch einzelne Bewohnende der Wagenburg teilgenommen. Es kamen alle auf ihre Kosten; beim Skifahren, Schlitteln, Wandern, oder einfach bei einem feinen Kaffee auf der Sonnterrasse.

Gut erholt ging es nach dem Sonne und Schnee tanken in unseren Wald zum Bäume fällen. Kombiniert mit einem Holzerkurs für die Fachmitarbeitenden konnte wertvolles Brennholz geerntet und viel Schnittholz an die umliegenden Sägereien verkauft werden.



Im Frühling standen Arbeiten im Kälberauslauf an. Mit vereinten Kräften vom ganzen Team gelangen Aushub, Schalung, Armierung und Giessen der Bodenplatte. Stolz auf die geleisteten Arbeiten und immer noch im Baufieber haben wir uns einen alten Traum erfüllt und aus dem alten verwaisten Hausgarten ein «Fyrobiglplätzli» gestaltet. Von hier aus können jetzt alle «Triemenhöfler» die wunderbare Aussicht und die Sonnenuntergänge geniessen. Die Aufwertung im Kleinen für Mensch und Tier ist geglückt.

Einen riesigen Fortschritt für die Lebensqualität unserer Milchkühe und ihrer Kälber hat die Einführung der muttergebundenen Kälberaufzucht gebracht. Dabei werden die Kälber nach der Geburt nicht von ihrer Mutter getrennt. Im Gegensatz zur Mutterkuhhaltung werden die Kühe aber weiterhin auch gemolken. So liefern sie uns weiterhin ihre wertvolle Milch, dürfen aber ihre Kälber während der ersten Wochen selber aufziehen. Die Nähe zur Mutter und das Saugen direkt am Euter entspricht dem natürlichen Bedürfnis aller Säugetiere und unterstützt das Kalb in seiner gesunden Entwicklung. Die muttergebundene Kälberaufzucht macht uns auch deshalb so viel Spass, weil sie voll zu den Werten passt, die für unsere ganze Demeter-Produktion steht: Respekt, Nachhaltigkeit, Echtheit, Hingabe, Freude. Die Qualität der Herstellung macht den Unterschied, den Mehrwert.



Einige unserer Kühe haben den Sommer auf der Alp Bletschen bei Lauterbrunnen verbracht. Sie wurden von uns beim Alpaufzug wie auch beim -abzug begleitet. Der grösste Teil des Teams verbrachte ebenfalls einen Arbeitstag inklusive Übernachtung auf der Alp. Wir waren stolz auf unsere Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf, wie sie sich im herausfordernd steilen Gelände in der Höhe tapfer dem Kampf gegen die Verbuschung der Alpweiden stellten.

Die Schlechtwetterperioden im Sommer nutzten wir für den Bau von Vogelhäusern für verschiedene Arten.

Unser Cateringangebot am Fyrabigmärt und am Mittagstisch in Hinwil wurde dieses Jahr weitergeführt. Aus unseren Hofprodukten werden köstliche vegetarische Mahlzeiten hergestellt.

Die diesjährige Rüebliernte war wieder ein Höhepunkt im Arbeitskalender. Der Duft, die Farben, die Vielfalt – einfach jedes Jahr wieder ein Erlebnis!

Unser verlängertes Wochenende im Calancatal war von Regen und schlechtem Wetter geprägt. Der intensive Regen führte zu einem Felssturz im unteren Teil des Tals. Grosse Felsblöcke blockierten die einzige Strasse. Mangels Informationen, wie lange wir von der Aussenwelt abgeschnitten sein würden, machten wir uns innerlich auf einen unfreiwillig langen Aufenthalt gefasst. Mit nur wenigen Stunden Verspätung konnten wir die Heimreise am Sonntagabend dann aber doch antreten.

Zusammen mit der Wagenburg haben wir uns mit einem bildhaften Weihnachtssingen auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Es war besinnlich und schön.

**Ganz herzlichen Dank der ganzen Mitarbeiterschaft für den überdurchschnittlichen Einsatz auf den Höfen.**

Pascal Schneider



# ZÜRCHER KERZENZIEHEN

Das vergangene Jahr war für die Durchführenden des 55. Zürcher Kerzenziehens in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Im September 2023 wurde uns mitgeteilt, dass die beiden erfahrenen Leitungspersonen nicht mehr zur Verfügung stehen werden. So blieb uns nur wenig Zeit, in unserem Umfeld nach Ersatz zu suchen, was leider nicht gelang. Im Oktober beschlossen wir dann, die vakante Position öffentlich auszuschreiben und konnten dadurch im November mit einem neuen Leitungsteam von drei frischen, engagierten, aber «unerfahrenen Kerzenziehern» starten.



Diese drei Menschen hatten zum einen die Herausforderung zu meistern, sich als Leitungsteam zu finden, und zum anderen, dass das bisher gesammelte Erfahrungswissen über die letzten 55 Jahre immer mündlich weitergegeben wurde. Es gab kaum schriftliche Hinweise, an denen sie sich orientieren konnten.

So musste jeder Ablauf, jeder Entscheid und jeder Prozess neu durchdacht, aufeinander abgestimmt, im Alltag überprüft und gegebenenfalls nochmals angepasst werden, bevor er als praxistauglich befunden wurde und eine Grundlage für zukünftiges Erfahrungswissen bilden konnte.

Das neue Leitungsteam hat sich mit bewundernswerter Geduld, viel Engagement und Sorgfalt dieser unzähligen Prozesse angenommen und alles verschriftlicht. So konnten sie den Mitarbeitenden des Kerzenziehens schnell die notwendige Orientierung in allen Fragestellungen geben und für weitgehend reibungslose Abläufe sorgen. Weiterhin sind sie dabei, ihre Erfahrungen in einer Art Handbuch festzuhalten, um die Aufgabe zukünftig besser an nachfolgende Personen übergeben zu können. Damit leisten sie dem Zürcher Kerzenziehen einen Dienst von unschätzbarem Wert.

Von diesen Herausforderungen im Hintergrund war bei der Durchführung des 55. Zürcher Kerzenziehens kaum etwas zu spüren. Die Veranstaltung mit vielen Schulklassen am frühen Morgen, mit unzähligen Besuchenden sowie mit dem geschätzten Angebot im «Kaffee Wachstopf» konnte in gewohnt hoher Qualität durchgeführt werden.

Die Besucherzahlen bewegten sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr und ebenso der Verbrauch an Wachs. Zudem bekamen wir auch in diesem Jahr viele Rückmeldungen voller Dankbarkeit für die Ermöglichung dieser traditionsreichen Veranstaltung.

**So dürfen wir dem 56. Zürcher Kerzenziehen zuversichtlich entgegenblicken, das dann allerdings wegen Bauarbeiten zum ersten Mal nicht am Bürkliplatz durchgeführt werden kann. Ein alternativer Standort ist zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht bekannt. Er wird aber rechtzeitig über unsere Website bekannt gegeben werden.**

Udo Pfeil



# PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

		Ausbildung	Berufliche Abklärungen Arbeitstraining	Tagesstätten	Arbeitsplätze	Total Tagesstruktur	Wohnen	Total Wohnen
<b>Werkstätten</b>	Administration				1	1		
	Hausdienst	1			2	3		
	Metallwerkstatt			3	4	7		
	Werkatelier			15		15		
	Textilatelier	3		3	6	12		
	Lebensmittelabpackerei	1		2	6	9		
	Park- und Gartenpflege			3	2	5		
	Schreinerei	4			8	12		
	Kerzenmanufaktur / Konfektionierung	4			16	20		
	<b>Total Plätze Werkstätten</b>	<b>13</b>		<b>26</b>	<b>45</b>	<b>84</b>		
<b>Wohnheim</b>	Zürichberg	2		3	6	11	28	28
	Dépendance			10		10	10	10
	Stöckli			6		6	8	8
	<b>Total Plätze Wohnheim</b>	<b>2</b>		<b>19</b>	<b>6</b>	<b>27</b>	<b>46</b>	<b>46</b>
<b>Vier Linden</b>	Bäckerei Verkauf	6	1		2	9		
	Bäckerei Produktion	10	1		4	15		
	Küche Produktion	3	1		1	5		
	Reformhaus Verkauf	6	1		2	9		
	Geschenkboutique Verkauf		1		1	2		
<b>Total Plätze Vier Linden</b>	<b>25</b>	<b>5</b>		<b>10</b>	<b>40</b>			
<b>Höfe Wagenburg und Triemenhof</b>	<b>Total Plätze Höfe</b>	<b>5</b>			<b>16</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
	<b>Gesamttotal</b>	<b>45</b>	<b>5</b>	<b>45</b>	<b>77</b>	<b>172</b>	<b>67</b>	<b>67</b>

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

## Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Verein Zürcher Eingliederung bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang geprüft.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Verantwortlichkeiten des Vereinsvorstandes für die Jahresrechnung

Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vereinsvorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vereinsvorstand beabsichtigt, entweder den Verein zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

## Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSUISSE: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen


In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vereinsvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir bestätigen zudem, dass die Kapitel 3, 4 und 6 der Richtlinie des Kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideinrichtungen im Erwachsenenbereich (gültig ab 1. Januar 2019) eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

HONOLD TREUHAND AG

  
Fleur Sigris  
Revisionsexpertin  
Leitende Prüferin

  
Sven Meyer  
Revisionsexperte

# JAHRESRECHNUNG

## BILANZ PER 31. DEZEMBER

Aktiven	2023	2022
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	2 310 973	1 902 650
Forderungen	1 365 252	1 361 432
Vorräte	503 925	469 289
Aktive Rechnungsabgrenzung	746 713	878 083
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4 926 863</b>	<b>4 611 454</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	17 323 423	18 314 429
Finanzanlagen	232 393	249 393
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>17 555 816</b>	<b>18 563 822</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>22 482 679</b>	<b>23 175 277</b>

Passiven	2023	2022
	CHF	CHF
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	811 598	522 778
Passive Rechnungsabgrenzung	507 732	483 933
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 319 329</b>	<b>1 006 711</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Finanzverbindlichkeiten verzinslich	14 834 902	15 343 391
Finanzverbindlichkeiten unverzinslich	435 000	435 000
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15 269 902</b>	<b>15 778 391</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>16 589 231</b>	<b>16 785 102</b>
<b>Fondskapital</b>		
Zweckgebundene Fonds	489 991	495 745
Schwankungsfonds IV	0	0
<b>Total Fondskapital</b>	<b>489 991</b>	<b>495 745</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Erarbeitetes freies Kapital	5 894 430	6 290 498
Jahresergebnis	-490 973	-396 068
Zuweisung Schwankungsfonds IV	0	0
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>5 403 457</b>	<b>5 894 430</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>22 482 679</b>	<b>23 175 277</b>



# JAHRESRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER

	2023	2022
	CHF	CHF
<b>Erbrachte Leistungen</b>		
Erträge aus Betreuung innerkantonal	7 645 219	7 314 580
Erträge aus Betreuung ausserkantonal	2 209 885	1 885 890
Erträge aus beruflicher Ausbildung	1 895 736	2 036 094
<b>Erträge aus Betreuung</b>	<b>11 750 840</b>	<b>11 236 564</b>
<b>Erträge aus Produktion</b>	<b>10 231 532</b>	<b>10 367 265</b>
<b>Andere betriebliche Erträge</b>	<b>514 496</b>	<b>716 130</b>
<b>Erträge aus erbrachten Leistungen</b>	<b>22 496 868</b>	<b>22 319 959</b>
<b>Zuwendungen</b>		
Freie Spenden	54 516	73 639
Zweckgebundene Spenden	170 229	59 921
<b>Erträge aus Zuwendungen</b>	<b>224 746</b>	<b>133 560</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>22 721 614</b>	<b>22 453 520</b>

	2023	2022
	CHF	CHF
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Personalaufwand	-12 527 492	-12 507 117
Sachaufwand	-6 445 339	-6 476 740
Unterhaltskosten	-728 154	-578 010
Abschreibungen	-1 118 528	-1 114 817
<b>Total direkter Projektaufwand</b>	<b>-20 819 513</b>	<b>-20 676 684</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>		
Personalaufwand	-1 229 845	-1 124 188
Sachaufwand	-803 362	-674 605
Unterhaltskosten	-38 324	-37 790
Abschreibungen	-105 378	-105 029
<b>Total administrativer Aufwand</b>	<b>-2 176 909</b>	<b>-1 941 612</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-274 808</b>	<b>-164 776</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	5 070	14 738
Finanzaufwand	-51 006	-46 109
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>-320 744</b>	<b>-196 147</b>
<b>Fondsergebnis</b>		
Zuweisung Spendenfonds	-170 229	-59 921
Zuweisung übrige zweckgebundene Fonds	0	-140 000
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-490 973</b>	<b>-396 068</b>

# SPENDEN

Im Berichtsjahr durften wir die schöne Summe von CHF 229 349.35 als Spenden entgegennehmen!

## Verein Zürcher Eingliederung – freie Spenden

Stiftung Binelli & Ehsam, Zürich	CHF	2 000.–
Erben von Walter und Verena Rütimann	CHF	30 000.–
Greuter Fritz, Illnau	CHF	1 000.–
Spenden in Gedenken an Werner Stauffacher	CHF	180.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	740.–
<b>Total Verein – freie Spenden</b>	<b>CHF</b>	<b>33 920.–</b>

## Wohnheim Zürichberg und Stöckli – freie Spenden

Anonyme Spende	CHF	15 000.–
Gehriger A., Meilen	CHF	2 000.–
Weiss K., Bremgarten	CHF	1 000.–
Nachlass Pokorny, K. Pokorny	CHF	12 000.–
Portmann U. und G., Dietikon	CHF	2 326.75
Stucki Roland, Zürich	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 488.30
<b>Freie Spenden Wohnheim Zürichberg, Stöckli</b>	<b>CHF</b>	<b>34 815.05</b>

## Stöckli – Ferien

Ferien am Meer, diverse	CHF	125.–
-------------------------	-----	-------

**Total Wohnheim Zürichberg und Stöckli CHF 34 940.05**

## Vier Linden Betriebe – freie Spenden

Freie Spenden, Vier Linden Betriebe	CHF	640.–
-------------------------------------	-----	-------

## Vier Linden Betriebe – Boutique Vier Linden

Verein Förderung Anthroposophischer Institutionen, Zug	CHF	22 500.–
<b>Total Vier Linden Betriebe</b>	<b>CHF</b>	<b>23 140.–</b>

## Hof Wagenburg, Seegräben – freie Spenden

Aktive Seniorinnenn und Senioren (ASSH), Hinwil	CHF	1 000.–
Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung, Zürich	CHF	3 000.–
Vidas Gabi, Männedorf	CHF	2 000.–
Willi N. und Erika K. Koller, Hinwil	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	400.–
<b>Freie Spenden, Hof Wagenburg</b>	<b>CHF</b>	<b>7 400.–</b>

## Hof Wagenburg – Lager Tessin

Winterhilfe Zürich, Bezirk Oberland	CHF	2 000.–
Stiftung Denk an mich, Zürich	CHF	2 100.–
Geiger Rudolf und Eveline, Hinwil	CHF	1 000.–
<b>Spenden Lager Tessin</b>	<b>CHF</b>	<b>5 100.–</b>

**Total Hof Wagenburg CHF 12 500.–**

### Triemenhof, Hinwil – freie Spenden

Freie Spenden unter CHF 1000.– Triemenhof CHF 500.–

### Triemenhof – Winterlager Sent

Kiwanis Club CHF 1 000.–

Winterhilfe Zürich, Bezirk Oberland CHF 1 500.–

Stiftung Denk an mich, Zürich  
Ferien und Freizeit für Behinderte CHF 3 009.30

Winterlager Sent CHF 5 509.30

### Triemenhof – Weihnachten

FM Kirnbauer AG, Zürich CHF 3 000.–

Weihnachten CHF 3 000.–

**Total Triemenhof CHF 9 009.30**



### Werkstätten – freie Spenden

Baur Priska, Zürich CHF 1 000.–

Freie Spenden unter CHF 1000.– CHF 4 120.–

Freie Spenden Werkstätten CHF 5 120.–

Werkstätten Teppich, anonyme Spende CHF 720.–

### Werkstätten – Sanierung Metallwerkstatt

Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli, Rüti CHF 5 000.–

Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Zürich CHF 45 000.–

Grütli Stiftung, Zürich CHF 5 000.–

Bicura Stiftung, Winterthur CHF 30 000.–

Werkstätten Sanierung Metallwerkstatt CHF 85 000.–

### Werkstätten Therapie,

Stiftung Zürcher Kerzenziehen, Zürich CHF 25 000.–

**Total Werkstätten CHF 115 840.–**

### Total Spenden

**Verein und alle Betriebe CHF 229 349.35**

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung im vergangenen Jahr!

# SPENDEN

**Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!**

SPENDENKONTO IBAN CH59 0900 0000 8005 2000 5

Bitte Betriebszuordnung angeben

- Verein Zürcher Eingliederung
- Wohnheim Zürichberg und Stöckli
- Vier Linden Betriebe
- Werkstätten
- Hof Wagenburg
- Triemenhof



**VEREIN ZÜRCHER EINGLIEDERUNG**

Neumünsterallee 10 • 8008 Zürich-Riesbach

Tel. 044 388 49 01

sekretariat@ze-werkstaetten.ch • www.vze.ch